

Steiff Schulte

Webmanufaktur



Anfang des 20. Jahrhunderts begann die wundervolle Geschichte des Teddybären.

Dass der Teddybär-Erfinder Richard Steiff gewesen ist, weiß jeder Teddybär-Fan. Doch was wäre im Jahre 1902 geschehen, wenn er damals keinen Webpelz gefunden hätte?

Gott sei Dank gab es die Weberei Schulte in Duisburg, die Reinhard Schulte im Jahre 1901 gegründet hatte. Seit dieser Zeit gab und gibt es nicht nur enge, sondern auch private und freundschaftliche Kontakte. Und so verwundert es auch nicht, dass 2009 die Firma Reinhard Schulte umfirmiert und als „Steiff Schulte Webmanufaktur“ in den Kreis der Steiff Familie aufgenommen wurde.

Seit vielen Jahrzehnten gilt Steiff Schulte in Fachkreisen als „das Mekka der Bärenmacher aus aller Welt“. Ein Name, der zum Begriff für hochwertige Webpelze geworden ist. Auch heute sind Steiff-Teddys und der „Original Schulte Mohair“ gemeinsam Garant für höchste Teddybär-Kultur.



Die lange Tradition und das über viele Generationen aufgebaute „Know how“ ermöglichen Steiff Schulte Stoffe zu produzieren, die das Herz eines jeden Teddy-Herstellers, Bastlers, Künstlers und Sammlers höher schlagen lassen.

Steiff Schulte ist weltweit eines der wenigen Textilunternehmen, dass eine Weberei, Färberei und die gesamte Ausrüstung an einem Standort vereint und somit „unter einem Dach“ in Duisburg produziert.

Höchste Qualität 100% Made in Germany. Achten Sie dabei auf die grüne Webkante, nur dann handelt es sich garantiert um Steiff Schulte Webpelze.

Teddybären aus Steiff Schulte Stoffe sind ein wertvoller Begleiter in unsere Zukunft. Ein Partner, auf den man sich immer verlassen kann.

Und wie entsteht nun „der Stoff, aus dem die Teddys sind?“

Vom Faden zum Plüsch „Der Stoff, aus dem die Te

Das Königreich der Fäden – die Schärerei

Die Mohairgarne werden von den Spinnereien aus Südafrika und Italien angeliefert. Die Spulen, die von den Spinnereien kommen, sind klein und handlich. Sie wiegen ca. 2,5 kg, sind aber für große Webmaschinen völlig ungeeignet. In der Schärerei werden die kleinen Garnspulen zu einer großen Spule aufgewickelt („geschärt“).

Diese Großspule nennt man „Webbaum“. Der Webbaum ist webmaschinentauglich und wiegt stolze 400 kg. Bis zu 6.000 Fäden liegen nebeneinander auf diesem Baum und würde man alle Fäden zusammenknuten, käme man auf eine Gesamtlänge von 10,2 Millionen Metern. Sind die Mohairfäden auf „Bäumen“ für die weitere Produktion vorbereitet worden, gehen sie in die Weberei.

Jeder Schuss ein Treffer – die Weberei

Schon von weitem hört man die gewaltige Geräuschkulisse der Webmaschinen. Alle Weber müssen daher mit einem Gehörschutz arbeiten. Die Besonderheit des Mohairplüsches ist seine Dreidimensionalität, d.h. ein Plüschgewebe besteht nicht wie „normales“ Flachgewebe aus zwei Fäden, die man Kette und Schuss nennt, sondern hat noch einen dritten Faden, den „Pol“. Der Polfaden macht den Mohairplüsch zu einem haarigen, greifbaren Gewebe. Man benötigt Spezialmaschinen, um Plüsch zu weben. Die Schulte-Webmaschinen heißen „Greifer“. Der Name hört sich zwar gefährlich an, sagt aber nur aus, wie ein Faden von rechts nach links durch die Webmaschine gezogen wird. Um den Stoff zu erzeugen, wird in der Webmaschine der Kettfaden vorbereitet. Kettfaden um Kettfaden liegen nebeneinander



Schärerei mit Kettbaum

und warten darauf, zu einem Gewebe verwoben zu werden. Durch Heben und Senken der einzelnen Kettfäden kann nun der Schussfaden durchgeschossen werden. Auch dies ist nicht gefährlich und hat auch nichts mit James Bond zu tun, ist aber mindestens genauso spannend! Jetzt kommt nämlich der Greifer ins Spiel. Der schnappt sich einen Schussfaden, zieht ihn durch die Kettfäden bis zur Mitte des Webstuhls und dort übernimmt blitzschnell ein anderer Greifer den Faden und zieht ihn zu sich. Gleichzeitig wird auch der Polfaden eingewoben. Der ganze Vorgang vollzieht sich blitz-



In der Weberei

der Teddys sind!“



Der Webstuhl

schnell. Ein Schulte Greifer schafft „7.800 Schuss pro Stunde“. Dies erklärt, warum es in der Weberei so laut ist.

Es werden immer zwei Gewebe gleichzeitig produziert. Man nennt diese Ober- und Unterware. Bereits kurz nach dem Webvorgang wird der Stoff in der Mitte durchgeschnitten und am Webstuhl separat aufgewickelt. Der Webvorgang ist beendet, das Rohgewebe gewebt. Damit ist die Arbeit aber nicht getan! Der Webvorgang ist ein rein mechanischer Vorgang und kaum beeinflussbar, während der Stoff erst in der Färberei und Ausrüstung sein eigentliches Aussehen erhält.

Keine Schwarzmalerei – die Färberei

Nach der ersten Qualitätskontrolle – es wird das Gewicht und die Fehlerfreiheit des Gewebes geprüft – kommt das weiße Rohgewebe in die Färberei.

Große Färebottiche stehen rechts und links vom Gang und Wasserdampf bildet dichte Nebelschwaden, die den Blick in den Raum erschweren. In den Bottichen drehen sich große Haspeln und ziehen den Stoff unermüdlich durch ein mit Farbstoffen versetztes Wasser-

bad. Mehrere tausend Liter Wasser sind nötig, um ein Stück Mohairstoff von 30 m Länge zu färben. Über 4 Stunden zieht die Haspel ihre Kreise, Stunde um Stunde wird der Stoff durch das Farbwasserbad gezogen, bis der Farbstoff das Gewebe völlig durchtränkt hat und im Gewebe fixiert ist. Das ehemals mit Farbstoffen vermischte Wasser ist fast wieder klar.

In den großen Haspelfärbemaschinen ist Platz für 6 Stücke Stoff, aber immer gefragter sind die kleinen Haspeln, in die nur ein oder zwei Stücke Rohgewebe hineinpassen, denn heutzutage möchte jeder Teddy sehr individuell aussehen.

Steff Schulte hat sich darauf spezialisiert, Mohairplüsch bereits ab 30 m zu färben und kann so besonderen Kundenwünschen gerecht werden. Dabei sind der Farbvielfalt keine Grenzen gesetzt. Derzeit gibt es Rezepturen für über 6.000 verschiedene Farben und die Zahl steigt wöchentlich.



In der Färberei

Die Stoffe werden in den Laboren der Margarete Steiff ständig auf Formaldehyd, Farb- und Speichelenheit nach der Spielwarennorm geprüft und sind deshalb ökologisch absolut unbedenklich und völlig sicher für Kinderhände und -münder.

Der Feinschliff – die Ausrüstung

Nachdem der Stoff gewebt ist und die gewünschte Farbe erhalten hat, beginnt in der

Ausrüstung die sehr intensive Detailarbeit – der „Feinschliff“. Hier wird der Mohairstoff zum Leben erweckt.

Über 20 verschiedene Arbeitsschritte in der Ausrüstung machen den Mohair zum „Original Schulte Mohair“. Die Herausforderung, einen wirklich



Ausrüstungsmaschinen

guten Mohairplüsch zu kreieren, liegt also in der Ausrüstung. Der Stoff wird gebügelt – damit er geschmeidig wird, geschert (egalisiert) – damit alle Fasern gleich lang sind, geraut – damit die Faser sich öffnet und der Stoff dicht wird, getrocknet, geklöpfert, appretiert – damit dem Teddy das Fell im Alter nicht ausgeht, gespannt, gedämpft, und dies alles gleich mehrfach!

Neben diesen Standardarbeitsschritten gibt es die immer beliebter werdenden Ausrüstungsvarianten, denn auch die Teddys gehen mit der Mode und wollen besonders trendig aussehen. Mit speziell für die Firma Steiff Schulte gebauten Maschinen können Oberflächenstrukturen wie z.B. Knautsch, Ratinée, Spitzung, Wella, Wirbel, Curly, Antik oder Filz erzeugt werden. Doch hierbei gilt: „Ein Klavier gekauft zu haben, heißt noch lange nicht, darauf spielen zu können.“ Nur Mitarbeiter, die die Maschine und den Stoff bis ins Detail kennen, ihr Handwerk wirklich beherrschen und viel Fingerspitzengefühl besitzen, können so hochwertige Mohairstoffe fertigen. Oberstes Gebot bei

Schulte ist daher, treue und erfahrene Mitarbeiter zu schulen und zu pflegen, um dem hohen Qualitätsanspruch auch in der Zukunft gerecht zu werden.

Ist der Feinschliff erfolgt, gelangt die Fertigware zur abschließenden Qualitätsprüfung. Über eine Lichttafel wird jeder Meter begutachtet und kontrolliert, so dass nur einwandfreie Stoffe – versehen mit dem Siegel „Original Schulte Mohair“ das Haus verlassen.

Damit Teddybären sich auch in der Zukunft wohlfühlen, will Steiff Schulte dafür Sorge tragen, dass ihr Fell in Mode bleibt!



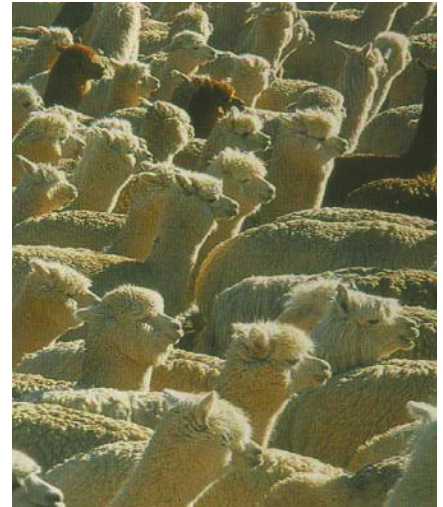
Die Qualitätskontrolle



... *luxurious fabrics* *Made in Germany*”



Mohair-Ziegen



Alpaca-Herde

Über 100 Jahre erlesene Handwerkskunst – Webpelze aus Edelhaar seit 1901

Die über 100-jährige Erfahrung mit der Fertigung und Verarbeitung von natürlichen Webpelzen hat Steiff Schulte zu einem der weltweit führenden Edelhaar-Webern gemacht.

Ein wesentlicher Bestandteil zur Gestaltung von hochwertigen Teddybären ist auch heute noch der verwendete Mohairwebpelz. Aber auch das Alpaca Edelhaar erfreut sich immer größerer Beliebtheit.

Ganz Wichtig ist: Kein Tier muss für die Gewinnung dieser edlen Haare leiden oder sterben.

Im Folgenden wird beschrieben, warum Webpelze aus Mohair und Alpaca so hochwertig und edel sind, dass sich jeder Teddybär besonders freut ein solches Fell tragen zu dürfen:

Mohair – Geborgenheit zwischen Himmel und Erde

Die ersten Menschen, die am Himalaya lebten, hielten die Angoraziege für ein Geschöpf des Himmels, das aus den Wolken zu ihnen herabkam. Bis heute ist ein bißchen von diesem Geheimnis um die Vergangenheit dieser Naturfaser erhalten geblieben.

Die unglaublichen Eigenschaften dieser feinen exklusiven Faser sind das Ergebnis einer Entwicklung, bei der sich die Natur tausende von Jahren Zeit gelassen hat: Natur ist Gefühl. Man fühlt das man etwas wertvolles in den Händen hält. Mohair ist Natur und erfüllt ein bißchen die Sehnsucht nach mehr Lebensqualität. Es ist sehr langlebig, von Natur aus flammenhemmend und behält seinen edlen seidigen Glanz über viele Jahre. Mohair hat alles, was eine exklusive Faser braucht.

Alpaca – das Gold der Inkas

Schon im Reich der Inkas wurde das begehrte Edelhaar der Alpacas mit Gold aufgewogen. Die seltenen Tiere leben in den Anden in Höhen von bis zu 4.000 Metern. Vor den Temperaturunterschieden zwischen Tag und Nacht schützt sie ihr leichtes und widerstandsfähiges Haarkleid. Das Alpaca-Haar gehört wegen seiner außerordentlichen Eigenschaften zu den erlesensten Textilrohstoffen, die die Natur zu bieten hat. Es zeichnet sich durch besondere Feinheit aus, sein Vlies ist extrem lang, leicht gewellt und außergewöhnlich weich. Alle zwei Jahre werden die Herden von den Indios von Hand geschoren. Nur beste Rohware in unverfälschten Naturfarben eignet sich für die Spezialisten unter den Spinnereien, von denen Steiff Schulte die Alpaca-Garne bezieht und zum edelsten Webpelz verarbeitet.



Steiff Schulte

Webmanufaktur

Steiff Schulte Webmanufaktur GmbH
Holteistr. 8 · 47057 Duisburg · Germany
Telefon 0203 99398-0 · Fax 0203 99398-50
www.steiff-schulte.de · service@steiff-schulte.de



Zertifiziert nach
DIN EN ISO 9001